

ALBERTIE

NR. 2/2014

DAS MAGAZIN FÜR TIER & UMWELT IN ESSEN



Kostenlos
zum
Mitnehmen

KATZENALARM
IN ESSEN –
Kastration die einzige Lösung!

EIN LEBEN FÜR
DEN TIERSCHUTZ
Hans Jürgen Holler
verabschiedet

futterplatz.de
 Ihr Haustiershop im Internet
 mehr als 7000 Produkte rund um Ihr Haustier
 bequem online bestellbar.

TRUSTED SHOP
 e-GARANTIE

GUTSCHEINCODE:
 fp14tier2014

**EXKLUSIV
 FÜR LESER INNEN DER
 TIERHEIM ZEITUNG**

10 %

www.futterplatz.de

Einlösbar bis 31.12.2014. Pro Kunde nur einmal einlösbar. Der Gutschein kann nicht mit anderen Rabattaktionen kombiniert und nicht auf mehrere Einkäufe aufgeteilt werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

UR-0198-HIL-0213

**Tierversuchsfreie
 Kosmetik ist aktiver
 Tierschutz!**

www.timena.de

- Dekorative und pflegende Kosmetik
- Gesundheit und Wellness
- Wasch- und Reinigungsmittel

TIMENA TIMENA-Versand
 Monika Hirschmann
 Stieglitzplatz 2 Telefon 07269-91968-40 eMail: info@timena.de
 75056 Sulzfeld Telefax 07269-91968-90 www: www.timena.de

UR-0161-DN-0113

**GEMEINSCHAFT
 LEBEN, FREUDE
 TEILEN.**

**KOSTENLOSE
 BERATUNG**
 Frau Reinmuth
 Tel.: 0201 / 87440-516

ALLE INFOS
 ZUR AUFNAHME ODER
 KURZZEITPFLEGE

Die katholische Altenwohn- und Pflegeeinrichtung **MARIENHAUS** mitten im Herzen Essens bietet Ihnen nicht nur ein individuelles Pflege- und Betreuungsangebot, sondern auch beste Plätze für Ihre Interessen und Leidenschaften. Lernen Sie uns und unsere Form von "Miteinander leben" kennen!

MARIENHAUS gem. GmbH
 Ottilienstraße 9
 45127 Essen

Tel.: 0201 / 87440-0
 E-Mail: info@marienhaus-essen.de
 Internet: www.marienhaus-essen.de

ES-0197-0114

TIERKLINIK NEANDERTAL
 IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

Tel.: 0 21 29-37 50 70
 42781 Haan, Landstraße 51



www.tierklinik-neandertal.de

Mo - Fr 9 - 19 Uhr Mo - Sa nach Vereinbarung
 24h Notdienst nach telefonischer Anmeldung

Onkologie

Dr. Peter Engelhardt
 Fachtierarzt für Kleintiere

Die Onkologie gewinnt in der Tiermedizin immer mehr an Bedeutung. Tumorerkrankungen stellen die häufigste Todesursache bei Hund und Katze dar. Viele Tumorerkrankungen können allerdings als heilbar angesehen werden. Die heutige moderne Onkologie bietet ein breites Spektrum an Diagnosemethoden mit erfolgversprechenden chirurgischen und medikamentösen Therapieverfahren an. Sie ermöglichen Tumorerkrankungen häufig gut und ohne großes Leiden behandeln zu können. Ziel einer onkologischen Behandlung ist die Heilung. Wenn dies nicht erreicht werden kann, hat eine Wiederherstellung bzw. Erhaltung einer guten Lebensqualität und -verlängerung oberste Priorität.

UR-0237-ES-0214

Editorial

liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Neue Besen kehren gut“ –

so heißt ein viel zitierter Spruch, wenn jemand ein neues Amt übernimmt! Klingt eigentlich schön: Da geht Einer/Eine mit Elan zur Sache, da ist Spaß im Spiel. Staub, der sich in den Ecken angesammelt hat, soll vertrieben werden, Neues kann beginnen! Und doch schwingt bei diesem Spruch immer auch ein kritischer Unterton mit: Ist das wirklich gut, wenn sich so Vieles verändern soll? Verunsichert zuviel Neues nicht unsere treuen Freundinnen und Freunde? Ist nicht auch bisher immer Alles gut gelaufen?

Seit Ende April 2014 bin ich nun Vorsitzende des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. Ein noch recht „neuer Besen“ also! Und auch insgesamt hat der nun für zwei Jahre gewählte Vorstand sein Erscheinungsbild geändert – eine interessante Mischung aus schon bekannten und neuen Gesichtern. So ist es fast zwangsläufig, dass auch die gute alte „Tier & Umwelt“ ein Gesichts-Lifting

und ein bisschen mehr Farbe verpasst bekam. Und einen neuen Namen! Heute halten Sie deshalb die erste Ausgabe der „Albertie“ in Händen. Albertie – wie: Albert-Schweitzer-Tierheim!

Das aufgefrischte Magazin

für Tier & Umwelt in Essen soll in Zukunft Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen ansprechen, bei „alten Hasen“ und Neulingen in Sachen Tierschutz gleichermaßen Interesse wecken und über Leben und Arbeit mit Tieren und für Tiere informieren.

ALBERTIE will Ihnen künftig

einen Mix aus Ratgeber-Themen (diesmal im Heft zu Fragen der Hunde- und Katzenernährung), tierschutzpolitischen Anstößen (z.B. zum Thema Billigleder oder Massentierhaltung) und Tipps für den praktischen Tierschutz (in dieser Ausgabe zum Umgang mit Nestlingen) anbieten. Porträts und Geschichten über



Essener Tierfreundinnen und Tierfreunde und ihre Lieblinge, Informationen für „Ehrenamtliche“ und solche, die es werden wollen, sowie wichtige Termine des Tierschutzvereins und des Tierheims und Hinweise auf Veranstaltungen in Essen sollen noch mehr Lesevergnügen wecken.

Selbstverständlich werden Sie auch bekannte Rubriken wiederfinden. Unsere „ärmsten Socken“, die ganz dringend ein neues Zuhause suchen, werden ebenso vorgestellt wie die Glückspilze, die bereits einen gut funktionierenden neuen Dosenöffner gefunden haben. Und Monas Kolumne über den Tierheimalltag darf sowieso nicht fehlen...

Haben Sie viel Spaß mit Albertie! Begleiten Sie mich und uns – konstruktiv und kritisch – auf dem Weg der Veränderung! Gehen wir ein Stück gemeinsam!

Ihre

Olga Esser-Wedemann



Frei leben heißt Glück – für Katzen nur ein Mythos!
Seite 2



Dosen, Frischfleisch oder doch Trockenfutter?
Seite 12



Wir benötigen Ihre Hilfe – Erweiterung der Katzenquarantänestation erforderlich
Seite 16



Billiger für den Kunden – teurer für die Tiere
Seite 20



Billiges Leder hat seinen Preis
Seite 27

Albert-Schweitzer-Tierheim

Grillostraße 24, 45141 Essen
Tel.: 0201-32 62 62
www.tierheim-essen.org
th-info@tierheim-essen.org

Öffnungszeiten

Di, Mi und Fr: 13-17 Uhr
Do: 13-19 Uhr
Sa: 11-14 Uhr
Mo, So und Feiertags geschlossen

Spendenkonten

Sparkasse Essen
IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33
Postbank Essen
IBAN: DE16 3601 0043 0028 6184 37

Frei leben heißt Glück – für Katzen nur ein Mythos!

Text: Elke Esser-Weckmann



Die Realität frei lebender Katzen ist brutal und aussichtslos



Katzen sind die beliebtesten Haustiere in Deutschland. In rund 8 Mio. Haushalten leben 12,3 Mio. Katzen. Sie liegen schnurrend auf Sofas, dösen in ihren Körbchen, lassen sich streicheln, sind eine Wohltat für die Seelen ihrer Besitzer/innen. Das ist die eine Seite!

Die andere Seite zeigt sich so: Auf verwilderten Grundstücken, auf verlassenen Fabrikgeländen, in Schrebergärten oder auf Friedhöfen leben Katzen, die herrenlos sind und nur selten noch menschliche Nähe suchen. Viele von ihnen leiden an Hunger, sind durch chronische Infektionskrankhei-

ten und Parasitenbefall geschwächt oder verletzt.

Trotz allem haben diese frei lebenden Katzen hohe Fortpflanzungsraten und vermehren sich ungehindert. Angenommen, dass eine Kätzin wenigstens zweimal im Jahr Nachwuchs bekommt und jeweils nur drei Junge pro Wurf überleben, die allerdings im Alter von einem halben Jahr ebenfalls geschlechtsreif werden und mit Partnern neuen Nachwuchs zeugen, dann ergibt sich rein rechnerisch nach 10 Jahren die stattliche Anzahl von 240 Mio. Nachkommen dieser einen Mutterkatze...

Ständig wachsende Zahlen frei lebender Katzen

Wie viele solcher frei lebenden, unkastrierten Katzen es in Deutschland tatsächlich gibt, ist letztlich nicht bekannt. Eine Schätzung liegt bei rund 2 Mio. Tieren – Tendenz steigend.

Und so wächst in unserem unmittelbaren Lebensumfeld nicht nur vielfaches Tierleid, sondern auch das Risiko, dass Tierkrankheiten und Parasiten auf den Menschen und seine Haustiere übertragen werden.

Überfüllte Tierheime

Die unkontrollierte Vermehrung von Katzen trägt letztlich auch zur Überfüllung von Tierheimen bei. 2013 wurden insgesamt über 1.200 Katzen im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim beherbergt. Im Sommer werden monatlich mehr als 100 Katzen neu aufgenommen. Durch den milden Winter 2013/2014 verschärft sich das Problem in diesen Wochen gerade rapide. Zurzeit werden mehr Katzenmütter mit ihren Jungen bzw. tragende Kätzinnen denn je aufgefunden.

Was tun? Kontrollierte Futterstellen

Da sich viele dieser oftmals kranken, durch Revierkämpfe gestressten und scheuen Tiere nur noch schwer an den Menschen gewöhnen lassen, gibt es nur die Möglichkeit, den Tieren ihr Leben zu erleichtern. Zu den hauptsächlichen Maßnahmen zählt die Versorgung frei lebender Katzen an kontrollierten Futterstellen. Diese Anlaufstellen geben den Tierschutzvereinen und Katzenschutzbünden die Möglichkeit, die Anzahl und den Gesundheitszustand der Tiere zu überprüfen. Bei Impfungs- und Kastrationsaktionen können die Katzen dann eingefangen, medizinisch versorgt, geimpft, unter Narkose kastriert und anschließend in ihrem angestammten Revier wieder freigelassen werden. Auf diese Weise vermehren sich die frei lebenden Katzen nicht immer weiter.

Bei der vom Land NRW finanziell unterstützten Kastrationsaktion für frei lebende Katzen konnten im Jahr 2013 in Essen

gemeinsam mit dem Katzenschutzbund 160 Katzen eingefangen, kastriert und entweder zurückgesetzt oder an anderer Stelle ausgewildert werden.

Was tun? Einführung einer Kastrations- und Kennzeichnungspflicht

Letztlich stammen frei lebende Katzen ausnahmslos von Katzen ab, die sich ursprünglich in der Obhut von Menschen befanden und deren Fortpflanzung nicht kontrolliert wurde. Sie sind also die Nachkommen von nicht kastrierten Hauskatzen (Freigängerkatzen) oder auch ausgesetzten Tieren.

Deshalb schlägt der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den ihm angeschlossenen Tierschutzvereinen zur Eindämmung der immer weiter anwachsenden Katzenpopulationen eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen in den Kommunen vor.

Gute Erfahrungen in Paderborn und 249 weiteren Städten

Durchweg positive Erfahrungen mit einer Kastrations- und Kennzeichnungspflicht gibt es in der Stadt Paderborn, die als erste 2008 eine entsprechende Vorschrift in ihre Kommunalverordnung aufnahm, und in mittlerweile 249 weiteren Städten, die diesem Vorbild gefolgt sind. Doch wie sieht es in Essen aus?

Politik in Essen

Bereits Anfang 2011 beschäftigten sich die politischen Gremien in Essen mit dem

Thema „Katzenkastration“. Die Stadtverwaltung wurde um eine rechtliche Stellungnahme zu einer etwaigen Kastrationspflicht von Freigänger-Katzen gebeten. In Anlehnung an Ausführungen des Städte- und Gemeindebundes formulierte die Verwaltung der Stadt Essen erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Vorgehens der Stadt Paderborn. Ende 2011 wurde dem zuständigen Fachausschuss geraten, den Abschluss von Gesetzgebungsverfahren auf Bundes- und Landesebene abzuwarten.

Seither ist die politische Diskussion zu diesem Thema in Essen zum Erliegen gekommen. In 250 Städten in Deutschland wird also – zum Teil seit Jahren – der Mut aufgebracht, auch ohne die „Rückendeckung“ von Bund bzw. Land das zu tun, was nötig ist, um Tierleid zu lindern! In Essen hingegen ist es bisher noch nicht einmal gelungen, die von der Stadtverwaltung versprochene Zusammenarbeit mit Tierschutzverein und Katzenschutzbund einzuleiten, um durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bei Katzenhaltern die Bereitschaft zur Kastration ihrer Tiere zu fördern! Wir lernen: Fehlender Mut führt zu politischen Nachlässigkeiten!

Das können Sie selbst tun!

Zu den Ursachen des Katzenelends zählen – wie geschildert – auch Hauskatzen, die mit frei lebenden Katzen immer neue Nachkommen zeugen. Deshalb unser dringender Appell: Bitte lassen Sie Ihre Katze oder Ihren Kater kastrieren, damit die Gruppe der frei lebenden Katzen nicht weiter wächst.

Christiane Klaffert

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Goethestr. 102 · 45130 Essen-Rüttenscheid
Tel.: 0201 42 24 11 · Fax.: 0201 42 24 57
info@ra-klaffert.de

ES-0198-0114

Hundetagesstätte
Hundepension
Hundeschule
Tierpsychologie



Canidos
betreuen · schulen · trainieren

Hundezentrum Canidos
Röhrenstraße 12
45883 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 - 15 77 0 32
Email: info@canidos.de

www.Canidos.de



ES-0121-0311

Tierisch bemerkt



Hans Jürgen Holler zum Ehrenvorsitzenden gewählt

Eingedenk seiner jahrzehntelangen unermüdlichen und erfolgreichen Arbeit, die ihn zum großen Mann des Tierschutzes in Essen machte, wurde der langjährige Vorsitzende des Tierschutzvereins Essen, Hans Jürgen Holler, auf der Mitgliederversammlung des Vereins Ende April zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Antje Huber,

Bundesministerin a.D. und seit vielen, vielen Jahren dem Tierschutzverein Groß-Essen verbunden, feierte am 23. Mai 2014 ihren 90. Geburtstag.

Wir sagen der engagierten Tierfreundin, die noch immer mit Beharrlichkeit und einem stets offenen Wort für unsere Sache wirbt, Dank und wünschen auch an dieser Stelle viel Glück und gute Gesundheit!

Wir wünschen:
Gutes Gelingen und langen Atem!

Seit Mai 2014 sind die Vorsitzende des Tierschutzvereins Groß-Essen, Dr. Elke Esser-Weckmann, sowie die Leiterin des Essener Albert-Schweitzer-Tierheims, Bärbel Thomassen, Mitglieder des Vorstands des Landestierschutzverbands Nordrhein-Westfalen. Die Mitgliederversammlung des LTV NRW wählte die beiden Essenerinnen zum ersten Mal in diese Funktion.



140-Jahr-Feier des Tierschutzvereins Groß-Essen

Landesumweltminister Johannes Remmel, der auch für Fragen des Tierschutzes in NRW zuständig ist, sowie Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, nahmen am 17. Mai 2014 an der Festveranstaltung anlässlich der 140-Jahr-Feier des Tierschutzvereins Groß-Essen teil.

Beide fanden klare Worte zu einer Vielzahl wichtiger Fragen des Tierschutzes auch auf kommunaler Ebene, zum Beispiel bezüglich einer besseren finanziellen Ausstattung der Tierheime vor Ort. Oberbürgermeister Reinhard Paß formulierte in seinem Grußwort die Anerkennung der langen Tradition des Vereins und der Leistungen seiner Mitglie-

der und ehrenamtlichen Helfer. Unter den geladenen Gästen konnten die Bundestagsabgeordneten Matthias Hauer und Dirk Heidenblut, die Landtagsabgeordneten Thomas Kufen und Peter Weckmann sowie als Vertreter des Rates und der Bezirksvertretungen Rainer Marschan und Peter Valerius entdeckt werden.

Repräsentanten der Essener Wirtschaft, Vertreter der Verwaltung und Vorstandsmitglieder befreundeter Tierschutzvereine fanden ebenso Spaß an der Salonmusik, die das Avena-Quartett darbot, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Tierheims und die vielen Vereinsmitglieder und ehrenamtlichen Helfer, die zu diesem Anlass auch einfach mal „Gäste“ sein konnten.



Maifest des Tierschutzvereins

Bei strahlendem Sonnenschein tummelten sich mehr als 2.000 Tierfreunde auf dem Tierheimgelände und freuten sich an Selbstgebackenem und anderen selbstgemachten Köstlichkeiten. Für Spiel und Spaß sorgten unter anderem die ETB Wohnbau-Baskets mit ihren Cheer-Leaders und dem Maskottchen Heinz. Dazu lockten die große Mischlingshundeschau, Tombola, Kinderschminken, Flohmarkt, Bücherecke sowie Schmuck und Kleinigkeiten „made by tierheim“ – ein Tag für die ganze Familie! Und der gesamte Erlös kommt den Tierheim-Tieren zugute!



Hund ist Hund!

Unter diesem Motto steht die diesjährige weltweite friedliche Protestaktion gegen Rasselisten. Der Tierschutzverein Essen ist am **19. Juli 2014 in Köln** mit einem eigenen Informationsstand am Heumarkt dabei, um den Protest gegen die Diskriminierung von Pitbull, Stafford & Co. und ihre Halter zu unterstützen.

Wer ebenfalls teilnehmen möchte, meldet sich bitte im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim 0201-326262 oder per mail: th-info@tierheim-essen.org

Liebe Frau Jansen,
ich muss mich (auch im Namen der Kinder) noch einmal ganz herzlich für Ihre tollen, informativen und besonderen Führungen letzten Dienstag und Mittwoch bedanken!

Die zweite Gruppe hat ihren Vorgängern ganz aufgeregt von der kleinen Alfi erzählt, und so haben wir beschlossen an unserem Ausstellungs- und Präsentationstag am letzten Freitag einige Ihrer Tierheimkalender möglichst gewinnbringend zu verkaufen (:D!!!). Tolle Poster, viele, viele Fotos sowie kleine, freie Vorträge haben das Albert Schweitzer Tierheim präsentiert und auch die Flyer zum Maifest wurden fleißig verteilt. Nun können wir ganz stolz berichten, dass die von den Kindern initiierte Spendenaktion noch einmal 52 Euro (und ein paar «Gequetschte») eingebracht hat, die wir «unserer» Alfi und ihren Kameraden gern ganz schnell zukommen lassen möchten.

Ich persönlich finde, dass unsere Projektwoche mit ihren verschiedenen Stationen zum sozialen Lernen, zum verantwortungsvollen Umgang mit Mensch, Tier und Natur den Kindern und Jugendlichen die „Ehrfurcht vor dem Leben“ noch ein Stück näher gebracht hat.(...) Abschliessend: Wie geht es der betagten Hundedame Alfi (So eine tolle Idee, den AKSlern eine besondere Überraschung zu machen!)?

Wir hoffen, sie ist gesund und nicht mehr allzu verstört und ängstlich! (...)
Wir drücken fest alle Daumen!!!

Mit herzlichen Grüßen
Schülergruppe der Alfred-Krupp-Schule (AKS), Essen





„Die Sache“
ist ihm immer
wichtiger...

Hans-Jürgen Holler – Ein Leben für den Tierschutz

Text: Elke Esser-Weckmann

Bereits in den Fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde Hans Jürgen Holler im gerade wieder neu gegründeten Tierschutzverein Groß-Essen e.V. aktiv – in einer Familientradition, der sowohl seine Mutter wie auch seine Großmutter seit Beginn der Dreißiger Jahre eng verbunden waren.

Recht schnell übernahm Hans Jürgen Holler Vorstandsfunktionen: seit 1966 als stellvertretender Vorsitzender und seit 1976 dann als Erster Vorsitzender des Vereins. Mit Zähigkeit und Diplomatie und unter Nutzung seiner politischen Verbindungen begann er „mit dem Bohren dicker Bretter“ für den Tierschutz und für ein neues Tierheim in Essen. Vor genau 40 Jahren – also 1974 – wurde Hans Jürgen Holler hauptsächlicher Verhandlungsträger und Kämpfer für dieses große Projekt. Dass in dieser Zeit auch mehr als ein Tropfen Angstschweiß

geflossen sein mag, kann angesichts der enormen Schuldenlast, die der Tierschutzverein für den Tierheim-Neubau auf sich nahm und für den die Stadt dann am Ende aller Verhandlungen eine Bürgerschaft übernahm, nicht verwundern.

Seit 1984 – immerhin 30 Jahren – steht an der Grillostraße 24 das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen als mittlerweile größtes Tierheim in Nordrhein-Westfalen und eines der größten in Deutschland. Es ist sein Werk! Mit Hans Jürgen Holler wurde der Traum vom „eigenen“ Tierheim, den Tierschützerinnen und Tierschützer in Essen stets geträumt hatten, Wirklichkeit.

Seiner Weltanschauung entspricht es aber auch, dass für ihn Tierschutz nicht nur tätige Hilfe für die misshandelten Geschöpfe ist, sondern auch politisches Handeln beinhalten muss. Es ging und geht ihm um die Veränderung der gesell-

schaftlichen Rahmenbedingungen, die z.B. im 19. Jahrhundert den sogenannten „Karrenhund“ hervorbrachten und heute eine gnadenlose Massentierhaltung ermöglichen. Deshalb engagierte er sich auch in den politischen Gremien des Tierschutzes auf Landes- und Bundesebene: als Vizepräsident des Landestierschutzverbandes Nordrhein-Westfalen, dem er noch heute als Ehrenvizepräsident angehört, oder als Mitglied im Beirat für Tierschutz beim nordrhein-westfälischen Umweltministerium.

Umfang, Bedeutung und Intensität seines gesamten ehrenamtlichen Engagements wurden mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet – eine Ehrung, über die Hans Jürgen Holler nur auf ganz gezielte Nachfrage spricht. Denn: Bescheidenheit in Bezug auf die eigene Person ist grundsätzlicher Baustein seines Lebens und Wirkens.

Ehrenamt gesucht

Zweibeinige Omis für vierbeinige Großfamilien gesucht!

Wir suchen katzenerfahrene Tierfreunde, die die Möglichkeit haben, in nächster Zeit Katzenmütts mit ihren Welpen (sowie werdende Mütter) für einige Wochen aufzunehmen. Durch den milden Winter und fehlende Kastration sind in diesem Jahr besonders viele Mütter und trächtige Tiere gefunden worden. Wenn Sie sich als versierte Katzenomi empfinden, melden Sie sich bitte im Tierheim (Dienstag bis Freitag 13 – 16 Uhr). Ansprechpartnerin ist die zuständige Katzenpflegerin, Martina Jügel.

„made by tierheim“

Der Tierschutzverein Essen sucht kreative Hobbybastler/innen, die gerne stricken, nähen, malen uvm. Schönes und Nützliches „made by Tierheim“ soll bei Tierheimfesten, an Aktionsständen auf Stadtteilstellen und bei weiteren Gelegenheiten zugunsten der Tiere des Albert-Schweitzer-Tierheims verkauft werden. Haben Sie Ideen, die sich ohne riesige Materialkosten verwirklichen lassen oder bei denen gesponserte Materialien verarbeitet werden können? Nehmen Sie mit Kontakt mit uns auf. Ihre Ansprechpartnerin, Sandra Jansen, erreichen Sie per mail: jansen@tierheim-essen.org oder telefonisch Montag bis Donnerstag 13 - 16 Uhr unter 0201-326262.



Und immer wieder: Gassigänger!

Hätten Sie gern einen Hund, können diesen Wunsch aber nicht Wirklichkeit werden lassen, weil zurzeit etwas dagegen spricht? Oder: Haben Sie Hundenerfahrung und ggf. den Sachkundenachweis und Spaß an großen Tieren (Hunden)? Oder: Können Sie sich vorstellen, wie begeistert eine Fellnase aus dem Tierheim ist, wenn ein lieber Mensch mit ihm/ihr zur Gassirunde aufbricht? Ja? Dann sollten Sie uns ansprechen!!! Melden Sie sich bitte bei Susanne Koel per mail: koel@tierheim-essen.org oder telefonisch Montag bis Freitag 13 - 16 Uhr unter 0201-326262.



Albertie durch Essen kutschieren

Wir suchen verantwortungsbewussten Verteiler für Albertie, die quartalsweise erscheinende Zeitschrift des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. Eine Zeitschrift kann nur dann Aufmerksamkeit erlangen, wenn sie über unsere ausgewählten Verteilpunkte (Tierärzte, Hundeschulen, Zoogeschäfte, usw.) zuverlässig an den richtigen Mann, die richtige Frau gelangt. Sind Sie motorisiert und wollen uns dabei helfen, Albertie in Essen bekannt zu machen, dann melden Sie sich bitte bei Sandra Jansen per mail: jansen@tierheim-essen.org oder telefonisch Montag bis Donnerstag 13 - 16 Uhr unter 0201-326262.



Kreative Fensterdekorationen

Wir bieten alle Arbeiten eines Raumausstatters zu günstigen Preisen

- Gardinen + Vorhänge ■ Flächenvorhänge ■ Raffrollos ■ Jalousien ■ Rollos
- Plissee-Anlagen ■ Markisen ■ Insektenschutz ■ Lichtschachtabdeckungen
- Polsterarbeiten ■ Textile Bodenbeläge ...und vieles mehr.

Kommen und überzeugen Sie sich selbst von unserer großen Auswahl oder vereinbaren Sie unverbindlich und kostenfrei einen Aufmaß- und Beratungstermin bei Ihnen Zuhause.



Elisabethstraße 16
45139 Essen
Tel: 0201 - 8918503
www.masto.de



ES-0215-0214



SIELISCH
WORTBERG

Bestattungshaus
Essen-Rüttenscheid

70 14 59
(Tag + Nachruf)

ES-0208-0214



Monas Tierheimalltag

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter.
Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er
gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“
Albert Schweitzer (1875-1965)

Ich, Mona Lisa, bin die Bürohündin aus dem Albert-Schweitzer-Tierheim und begleite Frauchen beinahe täglich ins Tierheim. Ich stelle fest, dass im Frühjahr die Gerüche in den Parks intensiver werden, die Bäume ausschlagen und die Hauptzeit für wildlebende Tierkinder jeglicher Art beginnt.

Allerdings ist der Lebensraum für wilde Tiere in einer Großstadt sehr begrenzt ...

... heiß begehrt von Mensch und Tier und damit sehr gefährlich. So bleibt es nicht aus, dass einzelne Wildtierkinder oder Nester voller Kaninchen oder Vogelbabies ins Tierheim gebracht werden. Letzte Tage wurden kleine Tierchen ausgegraben, die ich sehr intensiv beäugt habe. Meine liebste Kollegin Tilly hielt mir die kleinen Geschöpfe mit den Worten hin: Schau Mona, kleine Kaninchen, für die wir nun

jetzt und sofort eine Pflegestelle benötigen. Die Pflegestelle wurde flux gefunden, aber trotz aller Fürsorge konnte die Tiermama nicht ersetzt werden, die Babies haben nicht überlebt.

Aber auch Tiere in Obhut der Menschen haben es nicht immer gut

Man liest von Tiersammlern, auch Animal hoarder genannt, aber eine vermüllte Wohnung mit beinahe 150 Vögeln live zu erleben, ist schon etwas anderes. So jedenfalls sprach Tierpfleger Thomas, der das zweifelhafte Vergnügen hatte, diese Tiere in der verlassenen Wohnung nicht nur zu versorgen, sondern auch einzufangen und ins Tierheim zu bringen. Alle Tiere waren unterernährt und leiden an einer unheilbaren Pilzerkrankung.

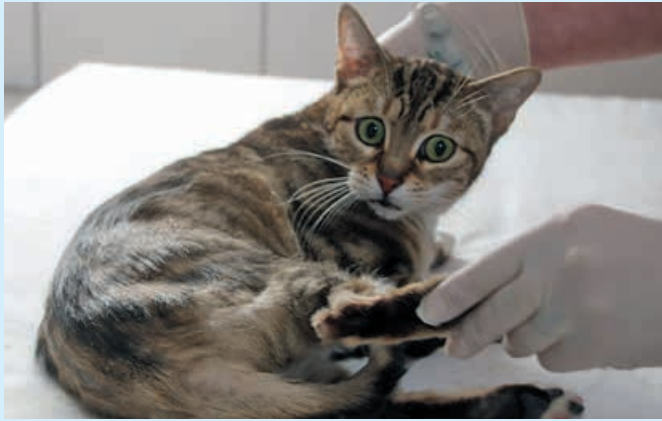
Nur ein paar Tage später kam das nächste dramatische Tierschicksal zu uns. In

der Bereitschaft wurde eine Katze abgegeben. Sabine, die an diesem Abend den Dienst versah, ist nicht so leicht zu schocken, ist sie seit 30 Jahren im Tiererschutz tätig. Aber diese Katzenabgabe verschlug ihr dann doch die Sprache. Ein Scherkopf reichte nicht aus, um dem Perserkater sein Panzer aus verfilztem und verkotetem Fell zu befreien. Nach der Schur war der Kater um 700 Gramm leichter. Darunter war ein zaundürrer Kerlchen zutage gekommen. Auch seine Krallen bohrten sich im Laufe der Zeit in sein Fleisch und so mussten diese aus der entzündeten Haut entfernt werden. Nicht nur Frauchen, auch alle anderen Kollegen waren von dem Zustand der Verwahrlosung des Tieres geschockt. Wir haben nun Anzeige erstattet und hoffen, dass die Halter gefunden werden.

Im Tierschutz gibt es sehr schnell immer wieder sehr viele Schicksale

So fuhr an einem Donnerstag der Tierpfleger Thomas in die Tierklinik und brachte zwei graue Miezzen mit. Eine der beiden lag sehr eingedreht in ihrem Körbchen und schnell stellte sich heraus, dass beide Hinterbeine der Katze gelähmt sind. Nach Rücksprache mit einer ehrenamtlichen Physiotherapeutin arbeiten nun wir nun mit vereinten Kräften daran, dass wenigstens ein Hinterbeinchen wieder funktionsfähig wird. Wir kämpfen um Cinderella! Da die kleine Fellnase ohnehin schon gestresst ist, habe ich auf einen Besuch in ihrem Domizil verzichtet. Aber Frauchen hält mich auf dem Laufenden.





Cincerella bei der täglichen Physiotherapie



Zebrafincken im Tierheim

Und nun kommt noch eine tolle Sache: wir haben betreute Hundegruppen eingerichtet

Was sich sehr einfach anhört, ist im Tierheimalltag wohlüberlegt zu integrieren. Gerade die Arbeitshunde, die mit sehr viel Temperament und einigen Verhaltensauffälligkeiten zu uns kamen, mussten langsam an diese Gruppenhaltung herangeführt werden. Im Moment haben wir zwei Gruppen, die Smorland-Gruppe, abge-

leitet von diversen Durchsagen eines schwedischen Einrichtungshauses „Der kleine Max möchte im Smorland-Kinderparadies abgeholt werden“ und die Ex-Gladiatoren-Gruppe, in der sich Malinois, Schäferhunde und einige weitere Rassen und deren Mixe daraus befinden. Es ist beeindruckend, dass die Jungs, letztere ist eine reine Männerrunde, nach anfänglichem Gezeter miteinander spielen. Der ein oder andere genießt eine Runde durch das kleine Bassin. Irgendwann werden

die wilden Jungs ruhiger und schaffen es, auf dem Hundeplatz einzuschlafen.

Diese Aktion ist mir zu aufregend, ich halte lieber die Stellung im Büro, bei meiner besten Freundin Tilly, die mir täglich meine Brezel spendiert. Nun müssen wir mit Hochdruck unser Maifest organisieren, ich wünsche Euch einen wunderschönen Sommer.

Eure Mona-Lisa
aus dem Albert-Schweitzer Tierheim

RWE Deutschland

WIR HABEN EIN NÄSCHEN FÜR UNSERE REGION.

Nur wer ganz nah dran ist, bekommt das wahre Gefühl für die Region. Für RWE ist das eine Selbstverständlichkeit. Hier ist auch unsere Heimat. Und da gehört es einfach dazu, den Dialog mit unseren Kunden und Partnern zu suchen, um immer ganz nah dran zu sein. www.vorweggehen.com

VORWEG GEHEN



Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
mit "Albert-Schweitzer-Tierheim"
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel.: 02 01 - 32 62 62
Fax: 02 01 - 32 11 06
th-info@tierheim-essen.org
www.tierheim-essen.org

Redaktion:

Dr. Elke Esser-Weckmann, Iris Esser, Bärbel Thomassen

Fotos:

Bärbel Thomassen, Sebastian Konopka, Iris von Recklinghausen, Tilly Küsters, Andrea Busch, Jürgen Plinz, Deutscher Tierschutzbund, sowie weitere Mitarbeiter des Tierheims Essen, Titel: shutterstock

Verantwortlich für Werbung und die gesamte Produktion:

Deutscher Tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30, 52351 Düren
Tel: 0 24 21 - 97 11 65
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Auflage:

8.000 Stück

Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige!
Werbung für Sie und die Tiere!
0 24 21 - 97 11 65

Tier-Bestattungshaus Essen OHG



**Erd- und Feuerbestattungen
von Haustieren**



Mitglied und Förderer im
Tierschutzverein Groß-Essen e. V.

Wehmenkamp 4 · 45131 Essen

Tel.: 0201 830 52 52

Fax: 0201 77 13 12

ES-0066-0210



SCHWAB IMMOBILIEN

Verkauf Vermietung Verwaltung

*An der Zufriedenheit unserer Kunden
messen wir unseren Erfolg.*

Telefon 0201 821 555-0
www.schwab-immobilien.de

Hans-Luther-Allee 21
45131 Essen

ES-0120-0311



Tiere geben uns so viel. Und wir geben ihnen das Beste zurück.

Tiere bringen uns zum Lachen, treiben uns an und trösten uns. Sie wollen unser Bestes. Und damit Sie Ihrem Tier das Beste zurückgeben können, gibt es unsere große Auswahl an Qualitätsprodukten zu günstigen Preisen. Und wenn Sie mal nicht weiterwissen, gibt es immer einen freundlichen Berater, der gemeinsam mit Ihnen herausfindet, was Ihr Tier zum Glückseln braucht.

Schederhofstr. 59, 45145 Essen
Ruhrtalstr. 85, 45239 Essen
Langemarckstr. 9, 45141 Essen
Wolfsbankring 13, 45355 Essen



Gegen Vorlage diese Coupons erhalten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf 20% auf EINEN Artikel Ihrer Wahl.

ES-0214-0214

Wenn kleine Vögel das Fliegen lernen

Text: Sara Lowe (DTSV)

Foto: Sabine-Susann Singler_pixelio.de



Eine Jungmeise mit Futter auf einem Ast

Foto: Harry Kroppach_pixelio.de



Kurze Rast eines Jungvogels auf dem Boden ...



... oder an einer Hauswand. Fliegen lernen ist nicht leicht.

„Schwalben bringen Glück – helfen Sie dabei!“

Immer häufiger helfen Tierfreunde Amsel, Drossel, Fink und Star mit einer Nisthilfe. Gut für die Tiere und auch die Menschen. Es ist eine Freude die Elternvögel bei der Aufzucht zu beobachten. Erstaunlich was sie und die Jungvögel in dieser Zeit vollbringen. Kohlmeisen legen zum Beispiel meist 6-12 ovale Eier von 13,5 x 17,5 Millimetern Größe. In ganzen 10-15 Tagen bebrütet das Muttertier die Eier. – Winzig klein sind die Küken nach dem Schlüpfen. Danach erfolgt ein wahrer Fütterungsmarathon. In nur rund 3 Wochen wachsen die kleinen Vögel heran. Die Eltern sind im Futterdauerstress. Doch schon bald kommt der große Augenblick. Die Jungvögel verlassen das Nest. Ein Schauspiel der besonderen Art und spannend ohne Ende anzusehen, wenn man einmal das Glück hat und zur richtigen Zeit ein Nest ohne zu stören beobachten kann.

Alljährlich werden im Tierheim viele Jungvögel als „aus dem Nest gefallen“ oder „von den Eltern verlassen“ gemeldet oder abgegeben. Meist ist es aber falsch verstandene Hilfe. Denn bei den scheinbar hilflosen Jungvögeln handelt es sich in der Regel um flügge Jungvögel von Nesthockern. Das sind die meisten heimischen Singvogelarten, wie Drosseln (Amseln), Finken und Meisen sowie auch Rabenvögel oder Segler. Sie sitzen als «Ästlinge» auf einem Ast oder an anderen geschützten Orten, auch schon mal auf dem Boden, haben zwar Federn, sind aber noch flugunfähig. Sie warten dort auf die Eltern und benötigen keine Hilfe vom Menschen.

Jungvögel von Nesthockern

„Lediglich Jungvögel von «Nesthockern», die tatsächlich noch ins Nest gehören und ohne Hilfe kaum eine Überlebenschance hätten, sollten gegebenenfalls von Fachleuten versorgt werden“, sagt der Deutsche Tierschutzbund.

Ein Notfall liegt nur vor,

wenn sie zum Beispiel noch nackt und vollkommen hilflos sind, wie in den ersten Tagen nach dem Schlüpfen. Dann sollten Tierfreunde sofort bei Tierärzten oder dem Tierheim Rat einholen. Sitzt ein Jungvogel an einer gefährlichen Stelle und ist noch nicht in der Lage, sich alleine von dort wegzubewegen, sollte man ihn an einen möglichst nahe gelegenen, geschützten Ort umsetzen. Im Gegensatz dazu folgen die Küken von sogenannten Nestflüchtern bereits kurz nach dem Schlupf ihren Eltern (Enten, Gänse, Schwäne). Sie haben ein Dauerkleid, können aber noch nicht fliegen.

Viele Tipps zum Umgang mit Jungvögeln finden unsere Leserinnen und Leser unter: www.tierschutzbund.de/jungvoegel



Dosen, Frischfleisch oder doch Trocken- futter?

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Ob Fellnase oder Samtpfote – wir lieben unsere Vierbeiner. Damit unsere Schützlinge fit und gesund bleiben, brauchen sie unter anderem eine artgerechte Ernährung, die auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Doch wie füttern wir richtig? Soll es Dosen- oder Trockenfutter sein, gehört nur rohes Fleisch in den Napf oder ist die vegetarische Küche besser?

Was braucht mein Tier, was ist machbar für mich?

Die Wahl des richtigen Futters hängt zum einen vom Tier ab, zum anderen spielen unsere eigenen Gewohnheiten eine große Rolle. Wichtige persönliche Kriterien sind z.B. Zeit und Kosten. Wer wenig Zeit hat, wird kaum für sein Tier kochen. Das Tier selbst stellt z.B. Ansprüche an den Energiegehalt des Futters. Der Energiebedarf ist bei der Katzen-Omi niedriger als beim Welpen. Weitere Kriterien beim Tier sind Unverträglichkeiten, Allergien oder mögliches Übergewicht.

Fertigfutter

Fertigfutter ist praktisch. Erhältlich als Nass- oder Trockenfutter ist es einfach

zu handhaben, lange haltbar und auf die jeweiligen Bedürfnisse und Lebensphasen des Tieres abgestimmt. Unabhängig vom Preis sollte man bei Fertigfutter auf eine ausgewogene und qualitativ gute Zusammensetzung achten. Die auf der Verpackung angegebenen Inhaltsstoffe sind für Laien jedoch nicht immer verständlich. Auch enthält Futter unterschiedlicher Hersteller meistens abweichende Mengen an Inhaltsstoffen. Wer sich von der Qualität eines Produktes überzeugen will, kann sich z.B. bei Verbraucherschutzorganisationen genau informieren. Alleinfuttermittel sollte man in regelmäßigen Abständen wechseln, um sicherzustellen, dass das Tier auch wirklich ausgewogen und abwechslungsreich ernährt wird. Fazit ist: Füttert man ein qualitativ gutes, ausgewogenes Fertigfutter und wechselt man ab und an das Produkt, fehlt es dem Tier an nichts.

Futter - selbst gekocht

Selbst gekochtes Futter hat den Vorteil, dass es frei von industriellen Zusatzstoffen ist. Will man seinem Schützling eine wirklich ausgewogene Kost anbieten, erfordert diese Fütterungsart jedoch viel

Zeit und spezielle ernährungswissenschaftliche Kenntnisse. Viele Tierhalter greifen immer wieder auf die gleichen Zutaten zurück. So kann die Ernährung schnell einseitig werden und zu einem Mangel oder Überschuss an lebenswichtigen Nährstoffen führen. Wer selbst für seinen Vierbeiner kocht, sollte sich zunächst bei einem Tierarzt gut informieren.

BARF – der Trend im Futternapf

BARF steht für „Biologisch artgerechtes rohes Futter“ und gilt seit einigen Jahren als besonderer Trend in Sachen Tierfutter. Beim „barfen“ wird komplett auf Fertigprodukte verzichtet und hauptsächlich rohes Fleisch, Innereien sowie rohes Obst und Gemüse verfüttert. Die Zutaten enthalten besonders viele Nährstoffe, Vitamine, Spurenelemente und Mineralien. Für die Befürworter des „barfens“ liegen die Vorteile klar auf der Hand: BARF schmeckt und bringt Abwechslung auf den Speiseplan. Da das Futter keine Zusatzstoffe enthält, kann es Abhilfe bei Allergien und Hautproblemen schaffen. Gegner des „barfens“ berufen sich vor allem auf vermehrt auftretende Mänge-

erscheinungen. Denn für den Laien ist es schwierig, eine Futterration mit dem kompletten Nährstoffbedarf des Tieres herzustellen. Darüber hinaus erhöht sich mit der Verwendung von rohem Fleisch die Infektionsgefahr mit Parasiten und anderen Krankheitserregern, wie z.B. Salmonellen. Vor allem in rohem Schweinefleisch finden sich Erreger der Aujeszky'schen Krankheit, einer tollwutähnlichen Erkrankung, die tödlich enden kann. Die im Fleisch enthaltenen Knochen können zu Verstopfung und lebensbedrohlichen Verletzungen im Verdauungstrakt führen. Der Deutsche Tierschutzbund weist ausdrücklich darauf hin, dass sich BARF ausschließlich als Fütterungsmethode für erfahrene Tierhalter eignet und nur in Absprache mit dem Tierarzt erfolgen darf.

Vegetarische Ernährung

Gesundheit, Tierschutz oder andere gute Gründe: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine vegetarische Ernährung. Diese Ernährungsform lässt sich jedoch nicht einfach auf das Haustier übertragen. So rät der Deutsche Tierschutzbund von einer fleischlosen Hundeernährung ab. Hunde sind von Natur aus Fleischfresser. Zwar ist es grundsätzlich möglich, sie vegetarisch zu ernähren. Aufgrund drohender Fehlernährung sollte dies jedoch nur auf Basis eines wissenschaftlich erstellten Rationsplans erfolgen. Katzen dürfen aus Tierschutzgründen generell nicht vegetarisch ernährt werden, da ihr Stoffwechsel auf wichtige Bestandteile aus tierischen Proteinen und Fetten angewiesen ist.

Die doppelte Moral

Wir tun alles, damit es unseren tierischen Familienmitgliedern gut geht. Aber wie steht es um Schweine, Rinder, Hühner, die „Fleischlieferanten“ für uns und unsere Haustiere sind? Wer sich selbst vegetarisch oder von artgerecht erzeugtem Fleisch ernährt, Hund und Katze aber mit „Billigfleisch“ aus der intensiven Tiermast füttert, unterstützt Tierquälerei. Der Hinweis auf „Fleisch aus Deutschland“ oder das „QS-Gütesiegel“ auf der Fleischpackung reichen nicht aus. Bitte denken Sie an alle Tiere und füttern Sie z.B. nur Frischfleisch aus tiergerechter Haltung!

Als Ausgangsmaterialien für die Herstellung von Fertigfutter werden in Deutschland ausschließlich Schlachtne-

benprodukte von Tieren verwendet, die für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Zu diesen Nebenprodukten zählen u.a. viele innere Organe, wie Nieren, Herz oder Leber. Davon fällt laut Deutschem Tierschutzbund sehr viel mehr an, als vom Menschen verzehrt wird. Bio-Hunde- oder Katzenfutter wird ausschließlich aus Schlachtnebenenerzeugnissen unter Bio-Richtlinien gehaltener Tiere erzeugt.

Egal ob pures Fleisch, Rohkost oder Fertigfutter:
Vorsicht ist generell geboten,
wenn Anbieter mit teils radikalen Ansichten nur ihren Weg als den richtigen propagieren.



ZAHNEN & ZAHNEN

Rechtsanwalt und Notar

Zweigertstr. 17 Fon 0201 77 30 55 info@zahnen.de
45130 Essen Fax 0201 77 30 57 www.zahnen.de

seit 1904

ES-0199-0114

Winsler ELEKTRO

Schaltanlagen * Meß- und Regeltechnik
Elektroinstallation * EIB-Systeme
Datennetzwerktechnik * Videoüberwachungsanlagen

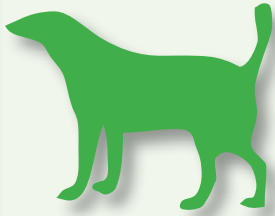
Krayer Str. 245 * 45307 Essen
Tel.: 0201 / 211490 * Fax.: 0201 / 297131
E-Mail: HWinsler@aol.com * Internet: www.Winsler.com

ES-0129-0411

Kurz und knackich!

Text: Elke Esser-Weckmann

Achtung! Erstinformation für neue Gassigänger



im Albert-Schweitzer-Tierheim Essen.
Termine: Samstag, 12. Juli 2014, 26. Juli 2014, 9. August 2014 und 23. August 2014 (jeweils 12:00 Uhr). Wir bitten um vorherige, verbindliche Anmeldung, da nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer/innen pro Termin möglich ist.
Telefon: 0201- 326262
email: th-info@tierheim-essen.org

+++

Oktoberfest à la Ruhrpott



Zünftig wird's auf jeden Fall zugehen am Sonntag, 21. September 2014. Mit Kürbisbörse, vegetarischen und veganen Bierzelt Speisen zum Probieren, Geschicklichkeitsspielen für gestandene Mannsbilder und netten Kleinigkeiten „made by Tierheim“ für fescche Madel. Und wer sich traut, kommt in Dirndl bzw. Lederhosen!!! Das wird eine Gaudi! Alle Erlöse kommen den rund 500 Tieren zugute, die wir derzeit im Albert-Schweitzer-Tierheim beherbergen. Deshalb: Termin jetzt schon vormerken.

+++

„Essen.Original“ vom 29. – 31. August 2014



Steht ganz im Zeichen von Musik. Drei Tage lang bieten die sieben Freiluft-Bühnen in der Essener Innenstadt von Rock, Pop, Klassik und Schlager bis hin zu Hip-Hop und Elektro- und Heavy Metal-Klängen alles was das musikalische Herz begehrt. Ob sich eine Formation von Tierschützern unter dem Namen „Katzenmusik“ auf die „offene“ Bühne (Open Stage) traut, ist noch ungewiss! Für einen „Tierheim.Original.“-Schmuckstand auf dem Festivalmarkt suchen wir allerdings noch musikbegeisterte Mitstreiterinnen.

+++

Deutscher Tierschutzpreis



Zum zehnten Mal verleiht der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit der Zeitschrift FUNK UHR den Deutschen Tierschutzpreis an Menschen, die sich in besonderem Maße für das Wohl der Tiere einsetzen. Der Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Zusätzlich wird ein tierschützerisches

Lebenswerk mit weiteren 1.000 Euro prämiert. Zugelassen sind sämtliche Themen, vom praktischen Tierschutz bis zur Tierschutzpolitik - für alle Tierarten. Es kann jeder nominiert werden, der sich nachhaltig für Tiere einsetzt.

Wenn Sie jemanden - oder sich selbst - für den Deutschen Tierschutzpreis vorschlagen möchten, beschreiben Sie sein/ihr Engagement auf maximal einer DIN-A4-Seite und senden Sie die Bewerbung mit höchstens drei verschiedenen Fotos an: FUNK UHR, Kennwort «Deutscher Tierschutzpreis 2014», 20818 Hamburg oder per email: tierschutzpreis@funkuhr.de Einsendeschluss ist der 20. Juli 2014 (Poststempel).

+++

Das Pilot-Projekt „Hunde-Rudel“

des Albert-Schweitzer-Tierheims Essen kann einen weiteren Erfolg verzeichnen. Gemeinsam mit dem Tierpsychologen Ralph Brandt vom Hundezentrum Canidos in Gelsenkirchen haben die Mitarbeiterinnen unserer Tierheim-Hundeabteilung darauf hingearbeitet, gemeinsamen Auslauf auch für unsere bisher schwierigen Fälle zu ermöglichen. Das wochenlange Training hat sich voll gelohnt. „Es ist schon ein toller Anblick, wenn sich sechs Tiere – und zwar vorwiegend Schäferhunde und Mallinois – zum ersten Mal im Rudel bewegen und miteinander kommunizieren. Wir sind da auf einem guten Weg“, so die Tierheimleiterin Bärbel Thomassen.

+++

Tierärztlicher Notdienst

Tierärztliche Klinik für Kleintiere
Dr. med. vet. Hans Jürgen Apelt
Stankeitstr. 11, 45326 Essen
Tel.: 0201-34 26 04
Fax: 0201-35 54 12

Die gute Tat

Text: Bärbel Thomassen



Kleine Helfer mit guter Laune

Kleine Hände können so viel Gutes tun!

Jedes Jahr zur Fastenzeit beteiligt sich auch der Essener „Herz-Jesu“-Kindergarten an einer besonderen Spendenaktion. Unter dem diesjährigen Motto „Hände können Gutes tun!“ wollten auch die aller kleinsten Tierfreunde zusammen mit den Eltern und Betreuern in diesem Rahmen die Tierheimtiere unterstützen. Bei einer kleinen Führung im Tierheim wurden die gesammelten Spenden stolz von den Kindervertretern überreicht! Die Tierheimtiere sagen ganz herzlichen Dank, vor allem, da die Kinder und Eltern an alle Tierheimbewohner gedacht haben!



Scheckübergabe im Tierheim
(v.l. Klaus Gal, Tilly Küsters, Herbert Schlotmann)

Klaus und Herbert luden ein – die Spenden gehen ans Tierheim

Eine Spende von 455 Euro übergaben Klaus Gal und Herbert Schlotmann, Initiatoren der Veranstaltungsreihe „Klaus und Herbert laden ein“, dem Albert-Schweitzer-Tierheim in Essen. Ob Kirchenkabarett, Konzerte oder Lesungen, - Gal und Schlotmann „organisieren“ Kultur in Frintrop zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. So setzt sich der überreichte Spendenbetrag aus Eintrittsgeldern und Spenden der Veranstaltungsbesucher zusammen.

Bei einer Führung konnten sich die Beiden ein Bild von der Arbeit des Tierheims und des Tierschutzvereins machen. „Wir haben interessante Einblicke in die vielfältigen Aufgaben und wichtige Arbeit hier erhalten und sind überzeugt davon, dass unsere Spende in besten Händen ist“, so Schlotmann. Gal und Schlotmann möchten deshalb auch andere zur Hilfe motivieren und rufen zu Geld- und Sachspenden, der Übernahme einer Patenschaft oder Mitgliedschaft auf.

Tierärzte der Region

Tierarztpraxis
Dr. Bettina Bachem-Drießen
Donnerberg 22 · 45357 Essen
Tel: 0201 - 69 31 80 · Mobil: 0172 - 2 60 22 51
E-Mail: dres.driessen@t-online.de




ES-0184-0313

Termine
Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr
Mo. + Do. 16.00 – 19.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Die Praxis ist umgezogen!
**Dr. med. vet.
Charlotte Virchow**
Manfredstraße 4
45131 Essen
Telefon: 0201.774421
www.tierarzt-dr-virchow.de

Shop
www.myvetdirect.de/
tierarzt-dr-virchow



ES-0210-0214

Alle in liebevoller Hand



Kleintierpraxis
DVM (CDN) Annette Daniels
Mannesstr. 13
45329 Essen - Karnap
Tel.: 0201 / 838 59 59
www.kleintierpraxis-daniels.de

ES-0015-0309

**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis
Am Reuenberg**
Ludger Jansen
&
Nicole Andre




Reuenberg 50 a
45357 Essen
Tel: 0201 / 615 45 25
Fax: 0201 / 615 45 24
www.veterinario.de
mail: praxis@veterinario.de

Sprechzeiten
Mo - Fr 9:00-12:00 h
16:00-20:00 h
Sa + So + Feiertage
12:00-14:00 h



ES-0211-0214

Bitte ausschneiden und aufbewahren!



Wir benötigen Ihre Hilfe –

Erweiterung der Katzenquarantänestation erforderlich

Text: Elke Esser-Weckmann

Die Engländer sagen bei stürmisch-nassen Wetterlagen: „Es regnet Katzen und Hunde“. Im Frühsommer in unserer Stadt regnet es allerdings zumeist Katzen, Katzen, Katzen – viele, viele Muttertiere mit Welpen, Ausreißer, Streuner, aufgegriffene verletzte Katzen – kaum eine von ihnen mit Impfschutz.

Die Sommermonate verursachen Platzprobleme im Tierheim, insbesondere in der Katzenquarantäne! Vor allem den Katzenmüttern mit ihren Jungen ist dabei eine Unterbringung in den vorgesehenen Quarantänekäfigen nicht zuzumuten. Deshalb werden schon seit langem sechs Boxen der Hunde- und Katzenstation für die Belegung mit Katzen genutzt. Diese Situation belastet aber nicht nur die Arbeitsabläufe in der Katzenpflege sondern auch in der Hundebetreuung.

Erweiterung der Katzenquarantäne geplant

Abhilfe soll der Bau eines neuen Katzenhauses im Anschluss an die bisherige Katzenkrankeinstation schaffen. Um zu prüfen ob der Boden des Geländes überhaupt für eine Bebauung geeignet ist, mussten Bodenproben entnommen und untersucht werden. Die Ergebnisse fielen positiv aus; es kann gebaut werden. Erste Angebote wurden eingeholt und es erfolgte der Grundsatzbeschluss, eine Baulichkeit in ähnlicher Leichtbauweise wie im Kleintierhaus zu errichten. Die Entscheidung für



diese Bauvariante ist der Beschaffenheit des Untergrundes, dem geringen Platzangebot zwischen Grundstücksgrenze und bestehender Bebauung und natürlich den begrenzten finanziellen Mitteln des Tierschutzvereins als Träger des Albert-Schweitzer-Tierheims geschuldet. Trotz aller Beschränkungen ist mit einem Finanzvolumen von rund 290.000 zu rechnen.

Tierschutzverein muss erhebliche Baukosten aufbringen

Zwar wurde in Aussicht gestellt, dass ein gewisser Teil der Bausumme über Zuschüsse aus privaten Stiftungen finanziert werden könne, der Löwenanteil muss jedoch vom Tierschutzverein Essen aufgebracht werden.

Deshalb unsere dringliche Bitte:
Stehen Sie auch in dieser Situation an unserer Seite und unterstützen Sie uns mit Spenden.
Keine Zuwendung ist zu klein, als dass sie nicht Hilfe bedeutet!
Aber natürlich ist auch keine Spende zu groß...

Werden Sie Mitglied!

Das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen nimmt pro Jahr ca. 3.100 Tiere auf. Tiere, die ausgesetzt oder im Tierheim abgegeben wurden. Für diese Tiere ist das Tierheim ein vorübergehendes Zuhause, das die Kosten für die Aufnahme, Pflege, Beherbergung und die hohen medizinischen Kosten tragen muss. Ohne die Mitgliedsbeiträge und die zahlreichen Geld- und Sachspenden wäre die Unterhaltung eines solchen Tierheims nicht möglich.

Helpen Sie den Tieren! Mit einem Jahresbeitrag von

- 20 €** kann eine Tierheimkatze einen Monat gefüttert werden
- 50 €** ermöglichen Sie die Kastration eines Kaninchens und somit Eindämmung der Kleintierflut
- 100 €** finanzieren Sie die operative Beseitigung eines kleinen Tumors

Was bedeutet Ihre Mitgliedschaft?

Eine Hand für vier Pfoten. Sie unterstützen alle Arbeiten unseres Tierschutzvereins. Denn neben der Unterbringung von herrenlosen Tieren, heißt Tierschutz auch, dass wir:

- beim Auffinden von verlorengegangenen Tieren mithelfen,
- telefonisch für Bürger erreichbar sind und Fragen zum Tierschutz beantworten,
- in der Öffentlichkeit über lokalen, nationalen und internationalen Tierschutz berichten,
- Führungen für Schulklassen anbieten (u.v.m.).

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V., Grillostr. 24, 45141 Essen oder im Tierheim abgeben

Liebe Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit. Bei Spenden bis 200 € können Sie den Quittungsbeleg ausfüllen, bei Ihrer Bank abstempeln lassen und für Ihre Steuererklärung verwenden.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Essen-NordOst, StNr. 111/5727/1397, vom 12.08.2013 für den letzten Veranlagungszeitraum 2011 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Mitgliedschaft

Hiermit trete ich als Mitglied dem Tierschutzverein Groß-Essen e.V. bei. Ich möchte folgenden Betrag entrichten:

- 20 € 50 € 100 €
- monatlich 1/2 jährlich pro Jahr
- oder den Mindestbeitrag von 20 € pro Jahr (für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren 5 €)

Unsere Bankverbindung für Überweisungen oder Daueraufträge

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.

Sparkasse Essen:

IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33, BIC: SPESDE33EXXX

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

E-Mail Adresse:

Datum, Unterschrift:

(Bei Kindern/Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)



€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V.

IBAN

DE 11 36 05 01 05 00 04 91 31 33

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

S P E S D E 3 E X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

ALBERTIE 2/14

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG



Patenschaft für Tierheimtiere

Was ist eine Patenschaft?

Da sind Quincy und Dörte, Barry und Rocky – Schützlinge bei uns im Tierheim, die leider keinen Platz in einer Familie finden. Und dies manchmal über Jahre. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich: Unser Leonberger-Mix Barry ist mit 11 Jahren schon alt und benötigt regelmäßig Physiotherapie... Oder die beiden Schnurris Quincy und Dörte, die keinen Menschen finden, weil sie dauerhaft Spezialfutter bekommen müssen und Dörte zudem noch sehr schüchtern ist. Manchmal gibt es auch keinen erkennbaren Grund, und die Tiere werden einfach von Besuchern übersehen - ihr Charme erschließt sich eben nicht auf den ersten Blick! Für diese Schützlinge suchen wir Menschen mit dem Herzen am rechten Fleck. Paten sichern mit der Übernahme einer Patenschaft die Zukunft der „ärmsten Socken“ in unserem Tierheim.

Es ist ganz einfach!

Eine Patenschaft ist eine finanzielle Unterstützung für die am meisten bedürftigen Tiere im Tierheim. Der Mindestbeitrag sollte bei 10,00 € im Monat liegen. Der Pate kann sich einen Schützling aussuchen, für den er die Patenschaft übernehmen möchte. Aber auch eine Patenschaft für alle „armen Socken“ kann übernommen werden. Denn die Patenschaftsgelder werden in einem Fonds gesammelt, aus dem Operationen, Behandlungen und andere kostenintensive Ausgaben für die Barrys und Quincys des Tierheims bestritten werden. Freunde der Katzen können darüber hinaus auch eine Patenschaft für ein Katzenstübchen übernehmen. Darin leben 2-10 Miezchen und der Patenbeitrag kommt allen zugute. Hat man sich ein Patentier ausgesucht, so kann man es nach Absprache mit dem Pflegepersonal gerne besuchen. Allerdings: Eine Mitnahme des Schützlings für Stunden oder Tage ist zum Wohl des Tieres nicht möglich.

Über alle Patenschaften werden Urkunden ausgestellt. Eine erhält der Pate für sich, eine Zweite wird am Gehege des Tieres oder der Patenwand im Tierheim ausgehängen. So sehen auch Besucher direkt, welche Tiere noch dringend einen Menschen mit Herz benötigen und ganz besonders auf ein Zuhause hoffen.

Im Namen der Tiere bedanken wir uns bei jedem Paten. Patenschaften sind auch ein schönes und sehr sinnvolles Geschenk! Auf Wunsch fertigen wir Ihnen gerne eine individuelle Urkunde an!

Spenden und Beiträge:

Sparkasse Essen:
IBAN: DE11360501050004913133, BIC: SPESDE3EXXX
Postbank Essen:
IBAN: DE16360100430028618437, BIC: PBNKDEFF

Patenschaft

- Ich möchte Pate werden von Hund/Katze/Katzenstübchen/Hundehaus/Kleintierhaus
- Ich möchte monatlich folgenden Betrag für meine Patenschaft bezahlen

Unsere Bankverbindung für Überweisungen oder Daueraufträge

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.

Sparkasse Essen:

IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33, BIC: SPESDE3EXXX

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

E-Mail Adresse:

Datum, Unterschrift:



Vegetarische Kochecke

Sommerliche Tomaten-Quiche

von Sandra Jansen



Zubereitung:

Für den Teig alle Teigzutaten rasch zu einem glatten Teig verarbeiten und abgedeckt 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Für die Füllung die Tomaten waschen, halbieren und beiseite stellen. Den Tofu mit Öl, Speisestärke, Salz und den Gewürzen zu einer cremigen Masse pürieren. Die frischen Kräuter fein hacken und unterrühren. Den Teig auf einem großen Stück Backpapier ausrollen, dabei der Quiche- oder Springform anpassen, hineinfüllen und einen Rand hochziehen. Den Teig am Boden und den Rändern gut festdrücken.

Im vorgeheizten Ofen bei 200 °C 10 Minuten vorbacken, anschließend die Füllmasse auf dem Teig verteilen, mit den halbierten Tomaten belegen (Hautseite dabei nach unten!). Quiche für weitere 20 Minuten backen und anschließend die Temperatur auf 170 °C reduzieren und 10 – 15 Minuten nachbacken. Vor dem Anschneiden 10 Minuten ruhen lassen und mit frischen Basilikumblättern dekorieren. Dazu passt ein frischer Salat mit Rucola und Cherrytomaten. Wer es mag, kann unter die Füllmasse noch einen Teelöffel Piripiri oder einige Tropfen Tabasco mengen.

Ich wünsche guten Appetit Ihre

Sandra Jansen

Zutaten:

Für den Teig:

330 g Vollkornmehl
140 g vegane Margarine
80 ml Wasser
½ TL Meersalz

Für die Füllung:

400 g Tofu, Seidentofu

400 g Cherrytomaten
2 EL Olivenöl
2 EL Speisestärke
1 TL Meersalz
1 TL Kurkuma
1 Prise frischer Muskat
Etwas Pfeffer
1 TL frischer Thymian
1 TL frischer Oregano
4 EL frisches Basilikum

Stuckgeschäft
G. Schwark GmbH



D. + U. Burkhardt Telefon 0201/582638
Geschäftsführer Telefax 0201/586793
Klapperstr. 112 Mobil 0172/9467813
45277 Essen E-Mail detlev.burkhardt@cneweb.de



MACHEN SIE IHR HAUSTIER
UNVERWECHSELBAR
MIT IHR HAUSTIERREGISTRIERUNG!

HAUSTIERE REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
www.register.de 030 400 00 00

Das Deutsche Haustierregister® registriert gekennzeichnete Tiere kostenlos und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.



Billiger für den Kunden – teurer für die Tiere

Text: Jürgen Plinz (DTSV)

Nirgendwo in Europa müssen die Menschen weniger für Lebensmittel ausgeben als in Deutschland. Die Discounter – an ihrer Spitze ALDI - haben mit einem über Jahre geführten harten Preiskampf für diese Situation gesorgt. Viele Menschen freuen sich darüber, doch auch diese Medaille hat zwei Seiten. Woher kommen die Einsparungen, die nach so vielen Jahren bei Lebensmitteln immer noch Preissenkungen möglich machen?

Im März ermäßigte ALDI zum zweiten Mal in kurzer Folge die Preise für Fleisch und Milchprodukte. Zwischen 2,5 und 10% wurden Eier, Butter oder Fleisch billiger. Auch wenn so manche Packung nur um 10 Cent günstiger wurde, setzte der Konzern den Markt mit seinen dunkel-

roten Preisschildern am Regal erheblich unter Druck.

Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten. Norma, Netto und andere folgten ALDI mit dem Rotstift. Aber auch die Kritiker wurden umgehend laut. Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert, dass mit immer weniger Geld für den Landwirt auch immer weniger Tierschutz möglich sei. „Fleisch ist viel zu billig“, sagt Thomas Schröder. Die Zeit zitiert in ihrer Onlineausgabe Schleswig-Holsteins grünen Landwirtschaftsminister Robert Habeck: «Lockangebote, die den Bauern die Dauerschrauben anlegen und sie zwingen, Masse statt Klasse zu produzieren, zerstören alles, was politisch sinnvoll ist.» Eine Schweinerei sei das und der Ver-

braucher solle diese Waren „verschmähen“. Für die Bauern ist es, unabhängig von der Frage, was der Preisverfall für die Tiere bedeutet, ein Desaster. Sie und die Fleischwirtschaft senkten wahrscheinlich nicht freiwillig die Preise, um ALDI das weitere Drehen an der Preisschraube zu ermöglichen.

Landwirtschaft und Tierhaltung sind kostenintensiv

Auch hier haben die Steigerungen bei den Energie- und Lohnkosten ihre Spuren hinterlassen. Eigentlich müssten Fleisch und Milch teurer werden, und wir alle erinnern uns an die Demonstrationen der Milchbauern, weil sie weniger für ihre Milch vom Lebensmittelhandel bekamen



Drangvolle Enge in der Geflügelmast



Anbindehaltung bei Milchkühen



Schweinemast wie sie keiner möchte



Große Melkanlagen damit der Preis stimmt

als die Produktion kostet. Erstmals unter den Kritikern ist die Nummer 2 der Discounter. Lidl kritisierte laut Handelsblatt „aus Gründen des Tierwohls“ die Preissenkungen, zog aber wegen der sehr preissensiblen Kunden nach.

Die Großen tun sich zusammen

Erst im Januar vermeldeten die Medien, dass sich ALDI und Lidl der Tierwohl-Initiative angeschlossen haben. In dieser von der Industrie und nicht vom Tierschutz organisierten Initiative haben sich die Großen des Handels zusammengetan. Von Edeka und Rewe über Metro bis ALDI-Nord und Lidl, liest sich die Teilnehmerliste wie das who is who des Lebensmittelhandels. Tierwohl

ist anscheinend jedoch nur als eine Reaktion auf das Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes zu verstehen. Das ging ein Jahr früher an den Start und kommt zunehmend in den Handel.

Im Herbst wurden vom Tierschutzbund auch die Kritikpunkte an Tierwohl laut. Hauptkritik:
Die Tierwohlkriterien gehen nur wenig über die unzureichenden gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Besonders kritisch ist auch, dass die Landwirte bei Mastschweinen aus einem Wahl-/Pflichtkatalog wählen können. So machen sie einzelne Verbesserungen zum Messstab, anstelle den Tieren ganzheit-

lich zu einem artgerechten Leben zu verhelfen. Für jede Verbesserung aus einem 13-Punkte-Wahlkatalog erhält der Bauer mehr Geld für ein Schwein. Mindestens 3 € und höchstens 18,50 €. Wie viel Verbesserung einem Tier wirklich wiederfuhr, erfährt der Kunde im Laden nicht.

Tierwohl-Initiative ein Feigenblatt?

Die Gründung der Initiative Tierwohl durch die Industrie ist vor dem Hintergrund des Tierschutzlabels des Deutschen Tierschutzbundes logisch. Erstmals hätte sich der Handel von Europas größter Tierschutzorganisation und deren unabhängigen Kontrolleuren überprüfen lassen können und danach folglich müssen.

Kontrollen durch das schwer in die Kritik geratene QS-Gütesiegel, das von der Industrie betrieben wird, hingegen lassen den Handel nicht mehr Tierschutz einführen als unbedingt notwendig. Dass man mit sinkenden Preisen nicht mehr Tierschutz im Stall erreichen kann, macht dann auch die Kritik von Lidl deutlich.

ALDI-Süd gibt Antworten

Wir haben ALDI-Süd befragt, denn wir wollen unseren Mitgliedern und Lesern sagen, was dahinter steckt. Aldi begründet die Preissenkungen mit den gesunkenen Einkaufspreisen. Die gebe man an die Kunden weiter – ohne Abstriche bei der Qualität oder der Tierhaltung. Am Beispiel der Eier

schreibt ALDI: „Bei unseren Preisverhandlungen zum Eierpreis im vergangenen Sommer (2013) gab es offensichtlich ein Überangebot, wodurch wir einen günstigeren Einkaufspreis erzielen konnten.“ Die seinerzeit erzielten Lieferpreise hätten ab Januar 2014 Gültigkeit, und den Einkaufsvorteil habe ALDI an seine Kunden weitergegeben. Alle Eier stammten aus KAT-zertifizierten Betrieben. Darüber hinaus engagiere sich ALDI in der Tierwohl-Initiative mit dem Ziel, bessere Bedingungen für die Tiere unabhängig vom Marktpreis zu erreichen.

Aber ALDI sagt auch, dass die Produktionskosten vielfältig seien. Energiekosten oder Futtermittel – auf alle Faktoren habe und nehme ALDI keinen Einfluss. Wenn

dort die Kosten steigen und wegen eines großen Angebotes die Produzenten ihre Eier schwerlich verkaufen können, ist dies noch schlimmer. Denn unter der Rentabilitätsschere leiden am Ende auch die Tiere.

Fragen bleiben offen

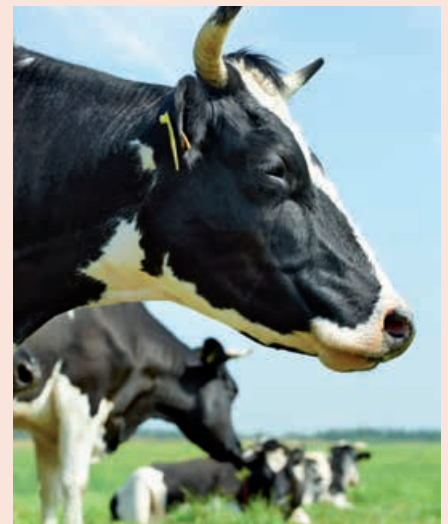
Was ALDI nicht beantwortet, sind die Preisentwicklungen bei Fleisch und Milchprodukten. Hier verweist man auf die Zukunft und die Tierwohl-Initiative mit den genannten erheblichen Mängeln. Diese steckt noch in den Kinderschuhen, denn frühestens 2015 soll es erste Bonuszahlungen an Landwirte geben. Einfacher und auch für die Tiere sicher besser wäre es, sich dem Tierschutzlabel anzuschließen.



Eier aus Freilandhaltung haben ihren Preis, ...



ebenso das Fleisch solch glücklicher Schweine...



und auch die Milch von Weidekühen

Sparkasse Essen.
Gut für Essen.

Immer in Ihrer Nähe:
Über 50 Geschäftsstellen.
Mehr als 120 Geldautomaten.
Rund um die Uhr online.

Sparkasse Essen
www.sparkasse-essen.de

ES-0212-0214

HUNDSHAUS
Für deinen besten Hund

... **gesundes Futter,**
gesundes Spielzeug...

Chemiefrei für unsere Besten!!

- Ausgewähltes Zubehör
- BARF • Individuelle Beratung

Mannessmallee 28 • MH • tel 0208 . 43 92 7004

www.hundshaus.de • Mo., Mi., Fr. 15:00-19:00 h

ES-0213-0214

Gerarda Rive verstorben

Text: Hans Jürgen Holler



Zur Person: Gerarda Rive
 Am 29. Juni 1934 in Essen geboren. Studium an der Universität zu Köln, Abschluss als Diplom-Handelslehrerin, bis zur Pensionierung im Schuldienst. Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands seit 1968, Mitglied des Rates der Stadt Essen 1974 - 1979, Vorsitzende des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. 1974 - 1976. Mitgliedschaft in zahlreichen weiteren Organisationen für Tier- und Umweltschutz.

Am 29. Juni wäre sie 80 geworden! Diesen runden Geburtstag konnte sie nicht mehr erleben. Gerarda Rive verstarb in der Nacht zum 21. Mai nach langer Krankheit.

Welch eine Fügung!

Da waren wir am 24. April zur Jahreshauptversammlung unseres Vereins in der Erlöserkirche zusammengekommen. Wir konnten auch Gerarda Rive begrüßen, die in Begleitung unserer langjährigen Mitstreiterin Christa Hattebur gekommen war.

Tilly Küsters nutzte die Gelegenheit und machte Fotos: Meine Vorgängerin im Amte der Vorsitzenden, Gerarda Rive und meine Nachfolgerin Dr. Elke Esser-Weckmann auf einem Bild zusammen mit mir. Gerarda Rive hat meine

Amtsführung über 40 Jahre begleitet und in Vorstandssitzungen und auf Mitgliederversammlungen das Wort ergriffen, wenn es um die Fürsorge für das Tierheim und die darin untergebrachten Tiere ging. Sie war immer zur Mitarbeit bereit – auch bei Aktionen der Tierschutzpolitik.

Von Frau Hattebur hatten wir bei der Feier zum 140-jährigen Bestehen unseres Vereins erfahren, dass Gerarda Rive ins Krankenhaus gekommen sei. Mein Wunsch, sie dort zu besuchen, ging nicht mehr in Erfüllung. Die Nachricht von ihrem Tode traf mich hart. In Erinne-

rung bleibt mir, dass Gerarda Rive schon bei der Verabschiedung am 24. April die Ahnung äußerte, dass wir uns in diesem Leben nicht mehr sehen würden.

Zu den vielen Geschenken, die ich anlässlich der Jubiläumsfeier bekommen habe, gehören auch die oben genannten Bilder. Ich bin froh und glücklich, das gemeinsame Bild mit Gerarda zu haben, wahrscheinlich das letzte Foto von ihr.

Wir werden Gerarda Rive ein ehrendes Andenken in unserer Vereinsgeschichte bewahren.



Mietwagen.Taxi

SCHWARZ [seit 1887]

FON: 0201/770202
 info@taxi-schwarz.de

ES-0116-0311



Brigitte Thomas

Kosmetikfachinstitut für Anti-Aging

Alttenessener Straße 442 | 45329 Essen | Tel / Fax 0201 353606
 www.kosmetik-thomas.de | info@kosmetik-thomas.de

ES-0154-0312

Danke! mir geht's gut!



Hallo meine lieben!

Ich bin nun schon drei Wochen in meinem neuen Zuhause und lebe mich Super ein! Fühle mich hier hundewohl! Da ich nun schon meine Periode habe, geh ich mit Frauchen erst in drei Wochen in die Hundeschule! Aber bisher höre ich Super auf meinen Namen (Nala), mache schon meistens sitz und laufe auch gut an der Leine. Das mit dem stubenrein klappt meistens auch schon ganz gut. Andere

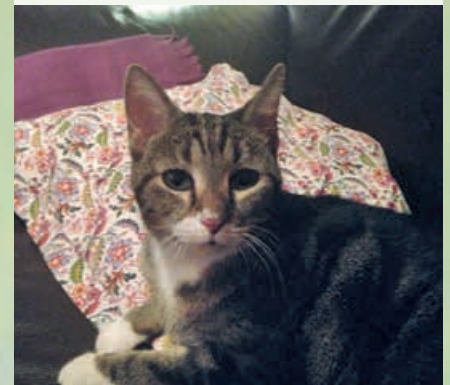
Menschen und Hunde find ich auch klasse und spiele am liebsten mit alles und jedem! Frauchens Socken liebe ich am meisten, die klaue ich mir immer von ihr und trage sie in mein Körbchen! Wir sehen uns ja bald schon zur Kastration und vlt auch schon zum Tierheim fest im Mai! Danke jedenfalls an euch alle, dass ihr euch 3 Monate so Super um mich gekümmert habt!

Liebe liebe Grüße von eurer Nala

Hallo liebes

"Albert-Schweitzer"-Team,
ich hoffe, ihr könnt euch noch an mich erinnern. Ihr habt mich Boa genannt und so heiße ich auch heute noch. Ich bin kaum eine Woche bei meinen neuen Herrchen zu Hause und fühle mich schon «sauwohl»! Aber schaut selbst... Vielen Dank an euch, dass ihr euch in der Zeit, bei der ich bei euch war, um mich so toll gekümmert habt!

**Ganz liebe Grüße
aus Mülheim an der Ruhr**



Hallo liebe Leute vom Albert Schweitzer Tierheim in Essen.

Wir sinds Max und Melli. Wir waren mal Gäste bei Euch und sind jetzt in Dortmund, bei unseren neuen Dosenöffnern Silke und Kai, untergekommen. Hier sind alle ganz in Ordnung und haben uns auch ganz doll lieb. Manchmal kommt so ein grosses blondes Untier zu Besuch. Da müssen wir uns erst noch dran gewöhnen. Aber wir haben einen riesigen Kratzbaum, dann sitzen wir dann eben mal ein bisschen auf der obersten Plattform, da kommt



der doofe Hund nicht hin. Wir benehmen uns auch ganz anständig in unserem neuen zu Hause und es gibt auch reichlich Streichel-und Schmuseeinheiten. Die Verpflegung ist auch OK. Also alles in allem fühlen wir uns hier sauwohl macht euch keine Sorgen uns gehts hier Saugut. So das solls erst mal gewesen sein.

Liebe Grüße von Max und Melli und Silke und Kai

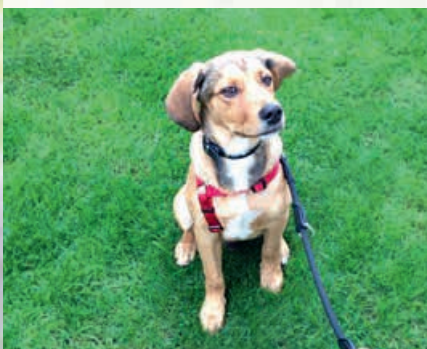


Hallo liebes Team vom Tierheim Essen,

Florance habe ich am 27.12.2013 mit dem Vertrag 3271_F_13 zu mir geholt. Sie hat jetzt den Spitznamen Flori. Flori hat sich mittlerweile gut eingelebt und versteht sich gut mit Finn. Finn habe ich zusammen mit seiner verstorbenen Partnerin am 13.04.2012 mit dem Vertrag 303_Ü_12 und 304_Ü_12 zu mir geholt. Aus Hänsel und Grätel wurden Finn und Finja. Finn und Flori haben sich allerdings bei Frau Chyle richtig kennengelernt, da Finn ein ziemlicher Platzhirsch ist und ich die Nerven nicht hatte die beiden zu Vergesellschaften.

**Viele Grüße
Flori, Finn und Anke**

Liebes Tierheimteam, leider haben wir es noch nicht geschafft reinzuschauen - die Leine und das Geschirr bringen wir natürlich noch vorbei. Roni geht es gut, er hat schon viel gelernt und hält uns gut auf trapp.



Liebes Team vom Tierheim Essen,

nach etwas längerer „Abstinenz“ möchten wir euch ein paar aktuelle Bilder eures ehemaligen Schützlings Goa senden. Wir finden, er hat sich hier gut eingelebt und genießt alles mit und bei uns in vollen Zügen. Auf unseren täglichen, fast 1 1/2stündigen Spaziergängen, läuft er nahezu überall ohne Leine, denn er gehorcht schon nach kurzer Zeit aufs Wort bzw. hält immer Augenkontakt und reagiert selbst nur auf Gesten und kommt sofort zu uns zurück.

Alles in allem haben wir uns zu einem unschlagbaren Team entwickelt. Selbst längere Fahrten mit dem Auto klappen mittlerweile richtig gut. Silvester haben ihm die Böller nichts ausgemacht, solange er in unserer Nähe war. Wir waren bei den Nachbarn nebenan und er lag die ganze Zeit ruhig auf seiner Decke. Das Kommando „Decke“ ist ein wahres Zauberwort geworden. Sowohl sein Schlafplatz oben als auch 2 Stellen unten im Wohnzimmer werden sofort angesteuert, wenn man nur mit dem Finger die Richtung andeutet. Da bleibt er auch, bis man ihn wieder abrufft.

Er bleibt problemlos mehrere Stunden alleine und wimmert bzw. bellt nicht. Die Nächte schläft er durch, vorm Schlafzimmer, und regt sich nicht, bis er merkt, dass morgens jemand aufsteht. Am Sonntag haben wir kurz „Tiere suchen ein zuhause“ geschaut und Goas ehemalige Pflegerin entdeckt. Wir drehten den Ton lauter und Goa flitzte ganz aufgeregt durchs Haus; offensichtlich kam ihm die Stimme bekannt vor

Auch unser Tierarzt, ach eigentlich alle, die wir so kennen bzw. unterwegs treffen, sind von Goa und seinem Wesen begeistert, ein absoluter Hauptgewinn!

Ganz liebe Grüße aus Witten



Buchtipp

Liebe Lesefreundinnen, liebe Lesefreunde,
wir haben den Sommer vor uns, Ferien und Sonnenschein. Schwere Kost liegt buchstäblich schwer im Magen! In dieser Jahreszeit fällt es leicht, Salate, Obst und Rohkost auf den Speiseplan zu nehmen. Anlass vielleicht, einmal Alternativen zum üblichen Essen zu erproben. Und wenn die Luft vor Hitze flirrt, ist auch schwerer Lesestoff oftmals ungenießbar. Deshalb als Leseempfehlung drei Bücher, die zwar ein ernsthaftes Thema betreffen, aber doch leicht und sogar unterhaltsam daherkommen. Viel Spaß und eine schöne Ferienzeit!

Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen: Karnismus - eine Einführung

Melanie Joy untersucht, wie wir dazu kommen, manche Tiere als Freunde zu betrachten, andere dagegen als Nahrung – ohne dass wir diese Unterscheidung plausibel begründen könnten. Sie erläutert die sozialen und psychologischen Mechanismen, durch die bestimmte Lebewesen in unseren Augen zu Lebensmitteln werden. Und sie zeigt, dass diese Mechanismen unterschwellig wirken. Für das unsichtbare Glaubenssystem, hat sie einen eigenen Begriff geprägt: „Karnismus“. Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen ist also kein weiteres Buch, das uns erklärt, weshalb wir kein Fleisch essen sollten. Stattdessen erfahren wir hier, warum wir es tun, und erhalten so die Möglichkeit, unsere Konsumententscheidungen aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Melanie Joy
Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen
Compassion media, Münster 2013, 3. Auflage
Broschiert 16,00
ISBN 978-3-9814621-7-3



Wie ich verlernte, Tiere zu essen: Mit dem Comic «Happy without meat» von Linguini

Marsili Cronberg hat sich mit Vegetariern und Veganern beschäftigt. Auf ungewöhnlichen und stets unterhaltsamen Wegen nähert er sich einer der meistdiskutierten Fragen der Gegenwart: «Ist es noch zeitgemäß, Tiere zu essen?» Dabei taucht er tief in die Materie ein. Einmal beleuchtet er unsere Gesellschaft als Zeitreisender rückblickend aus seiner Gegenwart – dem Jahr 2200, mal nähert er sich ganz unmittelbar der Frage: Was hat das Tieressen mit mir zu tun? Er greift nicht an, will nicht beschimpfen oder anklagen. Vielmehr stellt er Fragen, die ganz tief in das Innere des Lesers abzielen, ohne ihn zu verletzen. Sie sollen anregen, selbst weiterzudenken.

Marsili Cronberg
Wie ich verlernte, Tiere zu essen – mit dem Comic „Happy without meat“ von Linguini
Echo Verlag, Göttingen 2012
Taschenbuch 12,00
ISBN 978-3-926914-54-5



Kein Fleisch macht glücklich: Mit gutem Gefühl essen und genießen

Das Thema Fleischkonsum wird nach wie vor kontrovers diskutiert, und immer mehr Menschen fragen sich: Wie essen wir richtig? Was ist wirklich dran an all den Argumenten? Müssen und können wir Tiere tatsächlich von unserer Speisekarte streichen? Andreas Grabolle räumt auf mit Vorurteilen und Halbwahrheiten und sucht nach Antworten auf die Frage, was wir noch mit bestem Wissen und Gewissen essen können. Denn mit Blick auf die Folgen für Gesundheit, Umwelt und nicht zuletzt die Tiere wird schnell klar: Was wir essen, ist keineswegs gleichgültig.

Andreas Grabolle
Kein Fleisch macht glücklich: Mit gutem Gefühl essen und genießen
Goldmann Verlag, München 2012
Taschenbuch 8,99
ISBN 978-3-442-17316-7





Foto: Muhammad Izzat / Shutterstock.com

Billiges Leder hat seinen Preis

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Die schicken Pumps, der Gürtel, die Handtasche – viele Lederprodukte werden heute zum Schnäppchenpreis angeboten.

Was die meisten Verbraucher nicht wissen:

Hinter billigem Leder verbirgt sich grausame Tierqual.

Leder als Abfallprodukt deutscher Schlachthöfe – das war einmal. 2013 zeigte die ZDF-Reportage 37 Grad, woher das Leder, aus dem unsere Schuhe gefertigt sind, wirklich stammt. Hauptschauplatz ist Dhaka, die Hauptstadt von Bangladesch. Neben der Ausbeutung von Mensch und Umwelt sind es dort die Tiere, die für unsere Ledermode den Kopf hinhalten müssen. Auf dem Viehmarkt der Stadt werden vor allem Rinder feilgeboten. Hunderte davon kommen aus Indien, wo sie gutgläubigen Hindus für nur 60,- Euro pro Tier abgekauft werden. Der Transport der Tiere nach

Bangladesch erfolgt heimlich, denn für die Hindus in Indien sind Kühe heilig, man darf sie weder töten noch transportieren. Nach tagelanger Fahrt über Strecken von fast 2000 Kilometern kommen die Rinder in Dhaka an. Viele sind übermüdet und durstig, manche völlig abgemagert oder verletzt. Wenn ein Tier während des Transports vor Erschöpfung zusammenbricht, reibt man ihm Chili in die Augen, damit es vor Schmerzen wieder aufsteht.

Fast zwei Millionen Rinder

werden jährlich von Indien nach Bangladesch geschmuggelt. Nach ihrem Zwischenstopp auf dem Viehmarkt finden die meisten Tiere ihr trauriges Ende auf Dhakas Straßen. In Hinterhöfen werden Rinder und Ziegen illegal und nach islamischem Brauch ohne Betäubung getötet. Ähnlich geht es in den vier offiziellen Schlachthöfen der Stadt zu, wo in Handarbeit geschlachtet und manches Rind gehäutet wird, noch bevor es tot ist. Das Fleisch der Tiere wird gegessen, ihre

Häute werden in den zahlreichen Gerbereien der Stadt zu Leder verarbeitet.

Deutschland importiert pro Jahr Leder und Lederwaren im Wert von 50 Millionen US-Dollar. Fast immer haben die Produkte ihren Ursprung in Bangladesch, viele mit einem Umweg über Indien oder China, wo die Weiterverarbeitung des Leders erfolgt. Für den Verbraucher ist es kaum möglich, die versteckte Tierqual zu erkennen, denn eine Kennzeichnungspflicht nach Herkunft oder Tierart gibt es nicht. Händler, vor allem die im Billigpreissegment, beziehen heute fast ausschließlich fertige Lederprodukte. Eine Rückverfolgung der jeweils verwendeten Tierhaut ist im internationalen Markt schier unmöglich.

Unmöglich ist es auch, einen Lederschuh, der 20,- Euro kostet, tiergerecht zu erzeugen - dessen sollten wir uns alle bewusst sein.

Unsere ärmsten Socken



Pechvogel „Friedrich“

Der freundliche und zutrauliche Kater wartet nun mit seinen 3 Jahren wieder in seiner Katzenstube auf liebe Menschen, die ihm ein endgültiges Zuhause geben. Friedrich sollte als Zweitkatze vermittelt werden. Der lustige, verspielte und sehr unkomplizierte Geselle bekommt leider sein Leben lang Medikamente (!). Er hat sehr wahrscheinlich eine Autoimmunerkrankung. Aber darüber informieren Sie gerne die Tierheimmitarbeiter vor Ort. Ein abgesicherter Balkon wäre traumhaft.



Exotische Bartagamen

In den letzten Monaten musste unser Tierheim immer wieder Bartagamen aufnehmen. Diese Echtenart ist eigentlich in Australien beheimatet, ist aber gerade bei Terrariananfängern äußerst beliebt. „Blümchen-Boy“ und seine anderen Kumpanen benötigen eine artgerechte Terrarienunterbringung mit speziellen Wärme- und UV-Lampen. Die Bartagamen sind sehr lieb und zutraulich.

„Veda“ eine treue Seele

Mit 12 Jahren musste die schöne Veda zum zweiten Mal in das Tierheim. Ihr ehemals neuer Besitzer konnte der Hündin nach Jahren glücklichen Zusammenlebens aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr gerecht werden. Veda ist eine ausgesprochen treue Seele und steht voll und ganz zu ihrer Familie. Sie ist lieb und verschmst, kann auch gut 2 Stunden alleine bleiben. Da Veda noch nie Kinder im Haushalt kennen gelernt hat, möch-



te das Tierheim Essen sie gerne in einen hunderefahrenen Haushalt ohne Kinder vermitteln. In der richtigen Hand mit viel Zeit und Zuwendung zeigt sie sich immer noch äußerst verspielt.



Power-Rentner „Socke“

Mit 9 Jahren gehört Jack Russell Terrier „Socke“ definitiv nicht auf die Rentner-Couch. Als pfiffiger Terrier möchte

der Rüde auch weiterhin die Welt voller Elan kennen lernen. Socke ist ein Powerpaket und sollte unbedingt in einen hunderefahrenen agilen Haushalt vermittelt werden. Er benötigt eine starke liebevolle Führung, hat man dann den Bann gebrochen, zeigt sich Socke als ebenso starker und treuer Begleiter. Im Haushalt möchte der Wirbelwind gerne seine Ruhe als alleiniger Vierbeiner haben, draußen tobt er auch gerne mit verträglichen Hündinnen. Wer zusammen mit Socke die Welt entdecken möchte, kann sich bei den Hundepflegern des Essener Tierheims melden.

Traurige „Mimmi“

Katzendame „Mimmi“ hat ein trauriges Schicksal hinter sich. Als junges Katzenkind wurde sie als freiheitsliebende Bauernhofkatze zu einer älteren Dame in Wohnungshaltung vermittelt. Ihr Drang nach Draußen wurde unterdrückt, hinzukam, dass ihre ältere Besitzerin mit dem jungen Wildfang vollkommen überfordert war. Nach vier Jahren wurde Mimmi dann im Tierheim abgegeben. Jetzt wartet sie seit über einem Jahr (!) auf eine passende letztendliche ländliche Unterbringung. Mimmi hat es leider nie gelernt, sich teilweise wie eine erwachsene Katze zu benehmen. Sie tobt und springt manchmal wild herum, was auch mit ihrem jah-



relangen unterdrückten Freiheitsdrang zu begründen ist. Wir suchen daher dringend für die traurige und missverstandene Mimmi ein Zuhause, wo sie in Freiheit leben und versorgt werden und die Zeiten ihrer menschlichen Zuneigungen selbst bestimmen kann.

GETREIDEFREI
GRAIN FREE



*So schön unser Land,
so nett die Menschen,
so hochwertig unser Futter.*



Soft+ Land-Ente
ist ein getreidefreies single Protein-Produkt für ernährungssensible Hunde aller Rassen.

- + mit Land-Ente als alleinige, tierische Proteinquelle
- + ohne jegliches Getreide hergestellt (GLUTEN FREE)
- + weiche Krokette (Restfeuchte 18%)
- + für die gesunde Abwechslung: **Plust Forelle, Strauß und Truthahn**

HALB-Feucht semi moist

mit 60% frischer Land-Ente fresh meat



ALLERGEN REDUCTION

Erhältlich in:
1,0 kg / 2,5 kg / 12,5 kg



DKR023-ES-0214



Schürmannhof Seniorenwohnungen mit Tieren

Kinder, ältere Menschen und Tiere
haben in unserer Gesellschaft keine Lobby.

Wir geben ihnen eine Zukunft.

www.schürmannhof.de

Kaninenberghöhe 13-15, 45136 Essen · Tel.: 0201-1022754



Die AMR-Engineering GmbH ist Förderer
des Projektes Schürmannhof.

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.amr.de

